

Gemeinsame Pressemitteilung der Diakonie Deutschland und des Evangelischen Fachverbands für Frauengesundheit e.V.

## **Rund 11.000 Unterschriften an Jens Spahn für den Erhalt von Mutter-Vater-Kind-Kurkliniken**

### **Diakonie Deutschland und EVA: Private Care-Arbeit ist auch eine Frage der Geschlechtergerechtigkeit und braucht deutlich mehr Unterstützung**

Berlin, 17. Dezember 2020 - Die Corona-Pandemie hat die Familien in Deutschland vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Viele von ihnen sind mittlerweile vollkommen erschöpft. Hilfe finden Mütter, Väter und pflegende Angehörige bisher in den Kurberatungsstellen und Kliniken des Müttergenesungswerkes, u.a. des Evangelischen Fachverbands für Frauengesundheit (EVA). Durch die Pandemie sind die Kurkliniken in den vergangenen Monaten in eine ernste existenzielle Krise geraten. Nur durch intensive Bemühungen der Verbände und einzelner politischer Unterstützerinnen und Unterstützer haben sie zeitlich eng befristete finanzielle Hilfen des Bundes erhalten. Mit einer Online-Petition hatten sich die Diakonie Deutschland und EVA im Oktober für eine Verlängerung des Rettungsschirmes eingesetzt. Die Unterschriften und Kommentare der Unterzeichnenden belegen eindrucksvoll, wie wichtig und systemrelevant die Kurkliniken sind.

Anlässlich der Zuleitung der Unterschriften an Bundesminister Jens Spahn sagt Maria Loheide, Vorstand Sozialpolitik der Diakonie Deutschland: „Wer die Gesundheit von Müttern, Vätern und pflegenden Angehörigen fördern will, darf die Kurkliniken nicht im Regen stehen lassen. Die schwierige Situation der Familien und die Bedeutung privater Care-Arbeit haben in der Corona-Pandemie große öffentliche Aufmerksamkeit erfahren. Davon zeugen auch die in kurzer Zeit gesammelten Unterschriften. Wir müssen das wirtschaftliche Aus der wichtigen gesundheitsfördernden Angebote für Familien verhindern.“

Für EVA-Vorsitzende Antje Krause ist nicht nachvollziehbar, dass ausgerechnet diese Unterstützungssysteme so um Unterstützung kämpfen müssen. „Es stellt sich die Frage: Welchen Stellenwert hat die vorrangig von Frauen und Müttern geleistete private Care-Arbeit eigentlich in der Politik und unserem Sozial- und Gesundheitswesen?“

Im nächsten Jahr wird eine neue Bundesregierung gewählt. Die Wahlprogramme der Bundestagsparteien werden sich auch an der Frage der spürbaren Wertschätzung privater Care-Arbeit und der Unterstützung für Familien messen lassen müssen. „Dies ist eine gesellschaftliche Verantwortung. Private Care-Arbeit ist bisher vor allem weiblich und damit eine Frage der Geschlechtergerechtigkeit und der Verteilung von Macht. Wenn die Förderung von Gleichberechtigung der Geschlechter keine leere Worthülse sein soll, muss die Politik diese Fragen zukünftig deutlich mehr in den Blick nehmen“, so Krause.

Weitere Informationen:

[https://www.change.org/p/bundesgesundheitsminister-jens-spahn-familien-helfen-corona-rettungsschirm-f%C3%BCr-kurkliniken-verl%C3%A4ngern?utm\\_source=share\\_petition&utm\\_medium=custom\\_url&recruited\\_by\\_id=e58bb800-0c78-11eb-8ec8-4199e7f8589e](https://www.change.org/p/bundesgesundheitsminister-jens-spahn-familien-helfen-corona-rettungsschirm-f%C3%BCr-kurkliniken-verl%C3%A4ngern?utm_source=share_petition&utm_medium=custom_url&recruited_by_id=e58bb800-0c78-11eb-8ec8-4199e7f8589e)

<https://www.eva-frauengesundheit.de/rettungsschirm>

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Kathrin Klinkusch, Pressesprecherin Diakonie Deutschland, Tel. +49 30-65211-1878, Email: [kathrin.klinkusch@diakonie.de](mailto:kathrin.klinkusch@diakonie.de), [www.diakonie.de](http://www.diakonie.de)

Sylvia Brinkmann, Geschäftsführung Evangelischer Fachverband für Frauengesundheit e.V. (EVA) Tel. +49 170 9899638, E-Mail: [brinkmann@eva-frauengesundheit.de](mailto:brinkmann@eva-frauengesundheit.de), [www.eva-frauengesundheit.de](http://www.eva-frauengesundheit.de)

Diese Pressemitteilung wird von den Pressestellen Diakonie Deutschland und EVA verschickt. Doppelsendungen bitten wir zu entschuldigen.